

Ein Kopf voll mutiger Weinideen

Nachwuchssorgen sind für den fränkischen Weinbau ein Fremdwort: Viele junge Winzer sind bereits in die Fußstapfen ihrer Eltern getreten und sorgen für frischen Wind. Christine Pröstler aus Retzbach ist sogar noch einen Schritt weitergegangen: Sie hat sich den Traum von einem neuen Weingut erfüllt und schlägt damit einen Weg ein, der vor allem eines ist: ihr ganz eigener.

Wer wie Christine Pröstler in Retzbach aufgewachsen ist, für den gehört der Wein einfach zum Leben dazu. Seit 2012 prägt sie selbst die Weinkultur in ihrem Heimatort: Am Ortsrand erhebt sich ihr markantes Weingut, in dem sie ihre feinen Weine ausbaut. Mit Erfolg: Sie trägt das Qualitätssiegel von „Franken – Wein.Schöner.Land!“, ihr Weingut gehört zur außergewöhnlichen fränkischen Weinarchitektur und der „Gault&Millau“-Weinführer hat ihr 2016 die zweite „Traube“ verliehen.

Klare Formen und Transparenz und dabei einladende Behaglichkeit: Diesen Spagat schafft das Weingut Christine Pröstler in Retzbach bei Zelligen mit bewundernswerter Leichtigkeit. Am Eingang, der wie ein Baldachin gestaltet ist, begrüßt ein Wasserspiel die Besucher der Vinothek. Hier, zwischen großen Glasflächen, hellem Muschelkalkboden und gebeizter Eiche, ist das Reich von



1

Christine Pröstler. Der Blick schweift über die in Szene gesetzten Weinflaschen, hinauf zur offenen Galerie, in die Produktion und weiter hinaus auf die Retzbacher Weinberge. „Diese Offenheit war mir von Anfang an sehr wichtig“, erzählt Christine Pröstler: „Ich wollte, dass man sich sowohl den Blick nach innen als auch nach außen bewahrt“. Viele ihrer eigenen Ideen sind in die Architektur des Weinguts eingeflossen – und auch sonst beweist die sympathische Winzerin ihren eigenen Kopf.

Im Gegensatz zu vielen anderen jungen Winzern und Kellermeistern stammt sie nämlich nicht aus einer Familie mit eigenem Weingut, die in Franken oft auf eine jahrhundertlange Tradition zurückblicken. Zwar hat ihre Familie „schon immer“ in Retzbach Weinberge, baute die Weine aber nicht selber aus, sondern lieferte die Trauben einer Genossenschaft zu.

Weinverrückt war Christine Pröstler (Jahrgang 1979) trotzdem – von Kindesbeinen an. „Als Kinder haben wir uns in den Weinbergen Blättersuppe gekocht“, erinnert sie sich. Später „regierte“ sie als Retzbacher Weinprinzessin. Die Begeisterung für das Thema Wein wies ihr dann auch beruflich den Weg. Sie absolvierte eine Winzerlehre und studierte Weinbau und Önologie. Weingüter in Südafrika und Neuseeland waren weitere Stationen, ebenso wie große Häuser in Deutschland. „Alles wichtige Erfahrungen“, blickt Christine Pröstler zurück. Doch letztendlich zog es sie wieder zurück in die Heimat – und die Idee zum eigenen Wein nahm Gestalt an.



2

„Wir hatten die Weinberge und mit dem Benediktusberg eine Lage, die wirklich Potenzial hat. Ich wollte das nutzen“, betont Pröstler. Den ersten Wein baut sie 2008 bei einem befreundeten Winzer als Mini-Charge aus und vermarktet ihn noch in der Garage. Doch bald wird ihr klar: „Ich wollte nichts Halbes. Wenn ich etwas mache, dann ziehe ich das voll durch“ – und Christine Pröstler wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Elegante, mineralische Weine mit genau dem richtigen Maß an Fruchtigkeit sind seitdem ihr Markenzeichen. Diese geschmackvolle Schlichtheit sollte sich auch in ihrem „Wein-Zuhause“ widerspiegeln, und so entstand zwischen 2012 und 2013 ihr Weingut samt Kelterhalle, Vinothek, Keller und Verköstigungsraum.



3

Energie und Familienpower

Gleich nebenan bauen Christine und ihr Mann ihr Wohnhaus für sich und ihre Söhne Leo und Philipp. Ein neues Weingut, die Arbeit im Weinberg, Baustelle, zwei kleine Kinder: Man mag sich fragen, wie sich das alles unter einen Hut bringen lässt. Christine Pröstler, der man ihre tatkräftige Energie ansieht, nimmt das mit einem Lachen und verweist auf die „geballte Familienpower“ – und auf das Bobbycar, das einer ihre Söhne in

- 1 Christine Pröstler in ihrem Weingut in Retzbach
- 2 Ein Eingang wie unter dem Baldachin
- 3 Klares Design für die eleganten Weine von Christine Pröstler
- 4 Im Weingut Pröstler hat man Einblick in alles, hier zum Beispiel auf die Barriquefässer

der Produktionshalle neben dem Gabelstapler geparkt hat. „Mein Vater ist mir eine ungemein große Hilfe“, betont sie. „Sein Weinbauliches Fachwissen und seine Erfahrung von über 40 Jahren kann man mit keinem Studium aufwiegen.“

Bei den rund sieben Hektar, auf denen Christine Pröstlers Trauben auf Muschelkalkboden gedeihen, tut diese Unterstützung gut: Geerntet wird nämlich ausschließlich mit der Hand. Bei der Lese packen Familie, Freunde und Bekannte mit an, damit die Silvaner-, Müller- und Bacchustrauben, Rieslinge und Burgunder sowie die internationalen Rebsorten Sauvignon Blanc und Chardonnay zum richtigen Zeitpunkt geerntet werden. Ein Händchen hat Christine Pröstler auch bei den Rotweinen: Schwarzriesling vinifiziert sie zu einem prickelnden Winzersekt, Domina und Spätburgunder baut sie im Barrique-Fass aus. Auch hochreife Weißburgunder und Silvaner dürfen bei ihr ins 500-Liter-Fass. „Die werden ein Kracher“, ist sie sich sicher. Wie gut ihr Riecher für das Potenzial eines Weines ist, hat sie bei den vergangenen Jahrgängen bereits bewiesen, alleine 2016 gab es gleich viermal Gold bei der „Fränkischen Weinprämierung“.

Eine erfolgreiche Zeit also, die Christine Pröstler und ihre Familie in den vergangenen Jahren erlebt haben. „Man müsste fast den Moment anhalten, weil derzeit einfach alles super läuft und alle gesund und munter sind“, resümiert sie. Und in Sachen Wein? „Da wünsche ich mir einen Wein, der richtig Furore macht. Den man kostet und sagt: Bang! Ein Pröstler!“ Bei all der Energie, die Christine Pröstler mitbringt, wird es dabei kaum bei nur einem solchen Wein bleiben. ■

Sisi Wein (Redakteurin)

www.cproestlerweine.de

REISEVIELFALT IM ZEICHEN DES FRANKENWEINS

Franken
WEIN.SCHÖNER.LAND!

Die Reiseangebote, die dieses Siegel tragen, haben ein strenges Auswahlverfahren durchlaufen und zeigen gleichzeitig, wie vielfältig eine Reise zum Frankenwein ist. Weingüter und Nachwuchswinzer, Restaurants, Gasthäuser und Weinstuben gehören genauso dazu wie „Urlaub auf dem Winzerhof“, weinkulturelle Veranstaltungen, Gästeführer und Weindozenten. Komplette wird die qualitätsvolle Vielfalt durch Weinwanderwege, Weinarchitektur, „Feines aus Weinfranken“ und die magischen Orte des Frankenweins. Sie alle findet man in der aktuellen Broschüre „Ausgezeichnet – Reisen zum Frankenwein 2017“ ebenso wie auf der Webseite oder mit Hilfe der kostenlosen FrankenWEIN App. Auf facebook bietet sich zudem eine wunderbare Gelegenheit, um sich mit anderen Weinfreunden auszutauschen und immer auf dem Laufenden zu sein.



www.franken-weinland.de
www.facebook.com/franken-weinland.de



4